

GeschichtsWerkstatt

Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt

im Verein Münchner Stadtteilgeschichte e.V.



„Bei uns hat's begonnen“ 1918 | 2018 - Spuren der Revolution im 2. Stadtbezirk

Ausstellung
Vom 17. März bis Ende April
in St. Maximilian
München, Auenstraße 1

Die Kirche und damit die Ausstellung ist täglich meist
zwischen Mo-Fr 14–19 und Sa-So 10–19 Uhr geöffnet

www.viertelgeschichte-isarvorstadt.de
Gottesdienste siehe <http://www.st-maximilian.de>

Termine, Führungen und Treffen werden per E-mail bekannt gegeben.
Gerne nehmen wir Sie in unseren Verteiler auf, wenn Sie uns ihre email-Adresse zusenden:
info@viertelgeschichte-isarvorstadt.de / info@viertelgeschichte-ludwigsvorstadt.de
V.i.S.d.P.: Geschichtswerkstatt Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt, Beate Bidjanbeg

1918 - Revolution in München! Am 7.11. kurz vor Ende des Ersten Weltkriegs wird der König gestürzt, Soldaten- und Arbeiterräte gebildet, der Freistaat Bayern proklamiert, Kurt Eisner wird Ministerpräsident. Die Ausstellung zeigt die Chronologie des 7.11.1918, die Ereignisse davor, die zur Revolution und der Ausrufung des Freistaats Bayern geführt haben und die Ereignisse danach mit den blutigen Kämpfen zur Niederschlagung der Räterepubliken mit Fokus auf Orte, Personen und Ereignisse im 2. Stadtbezirk.

Fundstücke

Je mehr wir geforscht haben, desto klarer stellte sich heraus: "Bei uns hat's begonnen"! Hier einige Fundstücke:

„Das Archiv des Kreszentiastifts berichtet vom Mai 1919, dass die „Roten“, die vom Turm der St.-Anton-Kirche runtergeschossen haben, später von den „Weißen“ im Pfortennebenzimmer des Stifts zum Tode verurteilt und an der Ecke Geyerstraße erschossen worden sind ...bis auf einen Matrosen, der unter die Brücke am Glockenbach entflohen ist.“

„Aus Vernehmungsprotokollen ist zu erfahren, dass Carl Kröpelin aus der Westermühlstraße die Arbeiter der Zahnradfabrik Hurth in der Holzstraße am 7. 11. 1918 auf die Theresienwiese geführt hat. Dort fand ab 15 Uhr die Friedensdemonstration statt, die dann zur Revolution wurde und kurz vor Mitternacht in der Ausrufung des „Freistaats Bayern“ durch Kurt Eisner gipfelte.“

„Hedwig Kämpfer hat lt. Adressbuch von 1917 mit ihrem Mann Richard in der Dreimühlenstraße gewohnt. Sie war Kontoristin im Deutschen Handelsgehilfen-Verband, Mitbegründerin der USPD und des „Bundes Sozialistischer Frauen“, Mitglied des Revolutionären Arbeiterrats, Richterin im Revolutionstribunal, von Mai 1919 bis 1924 Stadträtin.“

Führung durch die Ausstellung

Samstag, 6. April 2019
um 15 Uhr

mit Beate Bidjanbeg und Heini Ortner
Treffpunkt vor der Kirche.

Die Führung ist kostenlos. Wir freuen uns auf Sie!



...und es gibt noch **REVOLUTIONS-KALENDER!**

Bei den „Münchner Buchmachern“ im Rathaus an der Dienerstraße

Oder Bestellung per Mail: franz.schiermeier@web.de

☎ 089 599 477 51, Kosten: 15 € (+ 5 € für Versand)

ISBN 978-3-943866-70-4